

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 1/2016

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 13.01.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:55 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Scheuermann, OR Mächtlinger,
OR Müller, OR Kehrle

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz,
OR Öczay, OR Dr. Wagner, OR Köster

SPD: OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Köster, OR Volz

FDP: OR Malisius, OR Dr. Fink-Sontag,

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Böhler-Friess

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Spelter (StADu), Herr Gerardi
(Stpl.A.), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 21. Dezember 2015 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 5. Januar 2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht der Friedhofsverwaltung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 1. Sitzung des Ortschaftsrats Durlach im neuen Jahr. Sie freue sich alle Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte gesund wieder zu sehen. Außerdem wünsche Sie sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit und das große Engagement, was man in den letzten Jahren gehabt habe.

Sie ruft **TOP 1** auf und begrüßt hierzu **Herrn Spelter** vom Stadtamt Durlach. Der Abteilungsbericht liege allen Anwesenden in schriftlicher Form vor. Es wurde vor einiger Zeit vereinbart, den Bericht immer in schriftlicher Form vorzulegen und dann zu entscheiden, ob noch ein Vortrag gewünscht werde. Dies sei hier nicht der Fall. Herr Spelter stehe zur Verfügung, falls noch zusätzliche Fragen gestellt werden. Da auch dies nicht der Fall ist, bedankt sie sich bei Herrn Spelter für seine Arbeit. Sie merkt noch an, dass er allen Kolleginnen und Kollegen seiner Abteilung ein Dankeschön überbringen möge, für die gute geleistete Arbeit.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 2: Förderrichtlinien für dörflich geprägte Sanierungsgebiete

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf. Sie erläutert die Vorlage und fragt, ob es hierzu Wortmeldungen gäbe. Da dies nicht der Fall ist kommt es zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

19 Ja Stimmen

1 Enthaltung

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt. Sie erläutert, dass im Ältestenrat geäußert wurde, dass zu diesem Thema Fragen gestellt werden.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass die Kolleginnen und Kollegen eventuell nicht ganz die Dimensionen erkannt haben, dessen, was hier beschlossen werden sollte, da keine weiteren Wortmeldungen gestellt wurden. Der Bebauungsplan Innenstadt Karlsruhe-Durlach gehe zurück auf den Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Altstadt Durlach. Dieser wiederum sei länger her und wurde zu dem Zweck gefasst (er liest ein Zitat aus der Gemeinderatsvorlage vom Juni 2006, aus einem Antrag des Gesamtortschaftsrats Durlach vor) da „der Schutz des Denkmalrechts nicht ausreicht, um das charakteristisch historische Stadtbild Durlachs dauerhaft zu erhalten“.

Mit dem nun vorliegenden Bebauungsplan sei nicht ein historisches Gebäude geschützt auch das Stadtbild nicht. Es hieße, dieser Bebauungsplan hilft der Zielsetzung, die aus dem Antrag des Ortschaftsrats 2009 kam. Dies stimme so nicht!

Dieser kombiniere die Idee der Verwaltung - Ausschluss von Vergnügungsstätten - mit der Festsetzung der Art der baulichen Nutzung. Was man brauche, um die Altstadt vor Bausünden zu schützen, vor Bebauung in Räumen, die man freihalten wolle, sei ein Bebauungsplan mit anderem Inhalt. Dieser müsse die Anforderung an die bauliche Gestaltung festlegen und freie Flächen festschreiben. Das Anliegen des Ortschaftsrats, was zum Aufstellungsbeschluss dieses Bebauungsplans geführt habe.

Das was hier ausgelegt werde, habe nichts mit der Umsetzung dieses Aufstellungsbeschlusses zu tun.

Seine Fraktion halte diesen Bebauungsplan für nicht notwendig, da er nichts anderes macht, als zu sagen, dass alles bleibt wie es ist. Man rede über eine Gestaltungssatzung, die selbstverständlich in diesen Bebauungsplan integriert werden könne und über die man schon über fünf Jahre in den Gremien diskutiere und die auch im Entwurf schon feststehe!

Er äußert, dass er nicht verstehe, warum man fünf Jahre und länger benötigt, aber es nicht fertig bringt, diese Gestaltungssatzung als Bestandteil eines Bebauungsplans hier diesem Gremium vorzulegen.

Deshalb werde er und seine Fraktion dagegen stimmen!

Herr Gerardi (Stpl.A.) meint, dass es in der Tat um verschiedene Themen gehe. Der vorliegende Bebauungsplan diene dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, Bordellen und bordellähnlichen Betrieben und habe nichts mit dem Stadtbild Durlach zu tun. Es gehe allein um die genannte Nutzung und dass diese ausgeschlossen werde.

Das andere Thema sei die Gestaltungssatzung. Hier wäre man dabei, diese auf den Weg zu bringen. Es habe Workshops gegeben und eine Schleife vom Stadtkonservator. Aber man sei guten Mutes, dass man dies Anfang des Jahres auf den Weg bringe. Auch an der Gestaltungssatzung sei man am arbeiten. Dies sei aber ein anderes Thema – nicht

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss

Blatt 2

das Thema von heute. Heute gehe es um die Auslegung des Bebauungsplans zum Ausschluss von Vergnügungsstätten, von Bordellen und bordellähnlichen Betrieben – wie schon einmal erläutert und diese werden benötigt. Er verstehe nicht, warum dies unnötig sei? Dies war ein Wunsch aus dieser Runde und der Aufstellungsbeschluss war eine einstimmige Zustimmung aus diesem Gremium. Es wundere ihn, dass die SPD-Fraktion hier zurück rudere.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) meint, dass die Punkte die angesprochen wurden, für seine Fraktion keine Probleme darstellen. Aber, auch zukünftig kann auf der Grundlage dieses Bebauungsplans im Grunde nach § 34 weiterhin eine Bausünde um die andere in der Durlacher Innenstadt umgesetzt werden. Dies aber war damals die Intension der Ortschaftsräte, genau dies zu verhindern! Aus dem jetzigen Vorschlag ist nicht zu ersehen, dass sich das ändert!

Herr Gerardi (Stpl.A.) erläutert, dass man den großen Umgriff aufgeteilt habe in Teilbebauungspläne und zwar bei Erfordernis und Bedarf. Der Teilbebauungsplan Karl-Weysser-Straße wurde schon umgesetzt. Leider kam die Rettung für die Schweizer Häuschen zu spät. Der zweite Teil ist im Moment in Bearbeitung mit dem Anna-Leimbach-Haus. Auch dies ist ein Teilbereich der Altstadt Durlach. So gehe man anlassbezogen voran und zwar mit dem großen und scharfen Instrument der Gesamtanlagensatzung, die mehr wiege als ein Bebauungsplan. Nichts desto trotz, wenn die Erfordernis bestehe, mache man Teilbebauungspläne. Man könne keinen Bebauungsplan über die gesamte Durlacher Altstadt machen, das wäre ein Jahrhundertwerk, das Jahrzehnte andauern würde.

Es gäbe also drei Themen. Einmal der nun vorliegende Bebauungsplan, der speziell auf die Verhinderung der darin genannten Nutzungen eingeht, da im Moment noch Vergnügungsstätten in bestimmten Gebieten erlaubt seien. Das wäre dann in Zukunft nicht mehr oder nur ausnahmsweise. Das zweite Thema sei die Gestaltungssatzung, hier arbeite man im Moment daran und das dritte Thema seien Bebauungspläne, wenn diese erforderlich seien oder werden.

OR Wenzel (Freie Wähler) bedankt sich für die Erklärung. So habe man das auch gesehen. Dies sei ein Schritt, der dem Durlacher Ortschaftsrat einen Weg ermöglicht, andere Gewerbe, die man in Durlach nicht will, zu sperren. Diesen Schritt und den nächstfolgenden gehe man mit.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) meint, dass man den Kolleginnen und Kollegen der SPD zustimmen müsse, denn der Titel der Beschlussvorlage wecke den Eindruck, dass es hier um etwas anderes gehe. Als die Unterlagen angekündigt wurden, habe er auch mit einer Flut an Unterlagen gerechnet.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016**Protokoll zu****TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss****Blatt 3**

Aber relativ schnell ging aus den Unterlage hervor, dass es sich um ein Verfahren handle, zur Vermeidung und Regulierung der Vergnügungsstätten und Wettbüros. Bei diesem Thema habe man kein Problem, der Beschlussvorlage zuzustimmen, denn dies sei ein Thema dass hier schon seit 2012/13 beredet werde und durch diverse Anfragen und Anträge versucht wurde zu forcieren. Jetzt sei man froh, dass 2016 endlich eine Beschlussvorlage gekommen sei. Die Frage sei aber gestattet, ob der Titel dieser Vorlage gut gewählt sei, da diese den Eindruck eines falschen Inhaltes wecke. Man solle der Beschlussvorlage doch einen anderen Titel geben, damit hätte Niemand mehr ein Problem.

Herr Gerardi (Stpl.A.) erläutert, dass dies „Verwaltungshandeln“ sei. Alle Bebauungspläne werden nach dem Gebiet benannt, um das es geht und nicht um den Inhalt.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, dass sich der überparteiliche Konsens auf den Ausschluss von Vergnügungsstätten bezogen habe. Dagegen habe seine Partei auch nichts einzuwenden. In der Durlacher Innenstadt gibt es aber keine Vergnügungsstätten. Selbst ein Bordell sei rechtlich ein „sonstiger Gewerbebetrieb“ und keine Vergnügungsstätte. Mit dem Ausschluss der Vergnügungsstätten komme aber eine Satzung, bezüglich der Art, der baulichen Nutzung. Dies müsse so nicht gemacht werden. Wenn man eine Gestaltungssatzung mache, müsse man zusätzlich zu diesen Gebieten von denen man hier rede, zusätzliche Gebiete, die sich grenzmäßig nicht decken, festsetzen. Das gäbe ein Chaos. Deshalb schreibe die Landesbauordnung vor, dass eine Gestaltungssatzung nur zusammen mit einem Bebauungsplan beschlossen werden könne. Deshalb sehe er keine Priorität bei der Durlacher Altstadt die Art der Nutzung festzusetzen, wenn am Ende dazu noch eine historische Bausubstanz erforderlich sei, in Verbindung mit der Gestaltungssatzung. Er zitiert aus der Gemeinderatsordnung: „die Prüfung der bauplanungsrechtlichen Möglichkeiten wird seither von einem externen Planungsbüro vorgenommen“ und dieses „seither“ beziehe sich auf eine Gemeinderatssitzung vom 24.11.2009. Hier könne man nun nicht mehr sagen, man mache es Schritt für Schritt! Man schreibe nun 2016 und zwischenzeitlich gab es eine Änderung der Landesbauordnung, die nun auch schon wieder über ein Jahr her sei. Man hatte unendlich viele Workshops zu diesem Thema. Hier sei man seit über fünf Jahren in einer Sackgasse, in der die Verwaltung nicht weiter führt. Dies müsse einfach mal gesagt werden. Wenn man nun Dinge festlege, die für die Gestaltungssatzung wirke, dann sei seine Partei der Meinung, dass man das nicht benötige. Wenn Vergnügungsstätten ausgeschlossen werden sollen sei man damit einverstanden, aber die Festsetzung der baulichen Nutzung gehöre dann nicht dazu. Diese könne nur mit der Gestaltungsnutzung kombiniert werden. Deshalb lehne man den Auslegungsbeschluss ab.

Herr Gerardi (Stpl.A.) erinnert an die Aussage des Ortschaftsrats von 2001, dass ein Bebauungsplan nie nur Ausschluss von Nutzungen sein könne. Aus diesem Grund wurde in diesem Bebauungsplan ein Mischgebiet festgesetzt, die Art und Nutzung grob beschreibe und die Vergnügungsstätten ausschließe. Dies sei eine rechtlich notwendige Sache, hat aber überhaupt nichts mit der Gestaltungssatzung zu tun habe.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss

Blatt 4

Die Gestaltungssatzung sei ein Thema für sich, die wie ein Bebauungsplan eine Satzung sei, die nicht kombiniert werden müsse!

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass sie Herrn Gerardi recht gebe, da sie schon öfter hier in diesem Gremium zu hören bekommen hätte, dass es eine reine Verhinderungsplanung so nicht geben dürfe.

OR Malisius (FDP-Fraktion) meint, dass vor über sechs Jahren die Gesamtanlagensatzung intensiv besprochen wurde. Man habe sich große Mühe gemacht und sei die Innenstadt abgelaufen. Er halte es für sehr wichtig, dass es keine Wettbüros in der Innenstadt geben dürfe, aber man möchte doch wissen, wann eine Gestaltungssatzung nun endlich konkret beschlossen werde.

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, dass im Frühjahr die Auslegung einer aktualisierten Gestaltungssatzung auf den Weg gebracht werde. Die Fassung vom 11.08.2015 läge dem Stadtamt Durlach schon vor. Man habe sich ja schon zwei- bis dreimal bei Workshops hier getroffen. Der Stadtkonservator habe noch Änderungen vorgenommen, die das Stadtplanungsamt im Moment einarbeite. Danach bekommen sie diesen Entwurf zu sehen. Es gäbe mehrere Personen, die hier an Themen für Durlach arbeiten. Die Gestaltungssatzung war sehr streng, dezidiert und umfangreich. Es gab Stimmen, dass die Gestaltungssatzung umgeschrieben werden müsse. Einen Zwischenbericht hierüber habe man ja schon diesem Gremium vorgelegt. An der Satzung wird gearbeitet und Erfahrungen werden gesammelt. Bei Bauvorhaben wird auch auf diese künftige Satzung schon eingegangen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass es in der Tat leider schon zu lange dauere. Aber hier solle auch nicht der Eindruck entstehen, dass in den vergangenen fünf bis sechs Jahren nichts passiert sei. Darüber seien die Mitglieder dieses Gremium informiert. Denn in Sitzungen, Workshops, Planungsausschüsse, etc. wurde immer wieder das Thema Gestaltungssatzung besprochen. Diese haben in der Tat eine gewisse Komplexität angenommen, die man immer dann bemerke, wenn man im Detail versuche zu regeln, oder wenn man sich mit den Satzungen befassen musste. Letzter Stand war der Auftrag an das Stadtplanungsamt, nach dem Zwischenbericht noch einmal die neuesten Erfahrungen einzuarbeiten. Das habe – vorsichtig ausgedrückt – schon früher hier auf dem Tisch liegen können, aber wie Herr Gerardi erwähnte, soll diesem Gremium im Frühjahr 2016 die Beschlussfassung vorgelegt werden! Das wäre dann ein nächster Baustein! Vor diesem Hintergrund bittet sie heute diesen ersten Baustein zu beschließen, um dann – wie von Herrn Gerardi angekündigt im Frühjahr 2016 – den nächsten Baustein intensiv beim Stadtplanungsamt anfordern zu können.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: **Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss**

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) möchte bemerken, dass hier in diesem Gremium Niemand behauptet habe, dass die Verwaltung nichts getan habe. Es wurde nur der lange Zeitraum kritisiert. Dies solle für das Protokoll so festgehalten werden, damit nichts falsch interpretiert werden könne.

Der Status quo ist der, zumindest wie es bis dato war, dass ein Bauantrag so beantragt werden könne, wie der § 34 sagt, sich nach Art, Umfang und Nutzung in das Gefüge einzupassen habe und nichts verändert werden dürfe. Er möchte eine klare Antwort hierüber, dass sich hier nichts verändere, damit nicht die Möglichkeit eröffnet werden, dass quasi Jeder nach Lust und Laune bauen könne, und die Altstadt quasi Stück für Stück zerstört werde. Er wäre froh, würde Herr Gerardi ihm hier widersprechen, aber er habe mit dieser Vorlage, so wie der Inhalt laute, riesengroße Probleme. Auch eine Änderung des Titels würde daran nichts verändern.

Man müsse nach Außen verantworten was hier beschlossen werde und die Kritik im letzten Jahrzehnt sei hier im Hause Jedem bekannt.

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, es gäbe verschiedene Arten von Bebauungsplänen und Nutzungsausweisungen in Durlach. Es gäbe Gewerbegebiete, Sondergebiete, Wohngebiete, Mischgebiete und Gebiete wo nichts gelte. Dies wurde präzisiert, indem diese Gebiete eingeteilt wurden in Mischgebiet 1 und Mischgebiet 2. Man habe hier die Betriebe ausgeschlossen oder nur ausnahmsweise zulässig gemacht, die davor nämlich zulässig gewesen wären. Im Kerngebiet sind diese zulässig, aber mit der Abstandsregelung „nur alle 250 Meter“. Im Sondergebiet sind diese ausgeschlossen und im Wohngebiet sowieso. Also habe man hier die Bestimmungen verschärft. Es stimme also nicht, dass sich durch den Bebauungsplan nichts ändere! Aber in der Vorlage hier gehe es jetzt nur um das Thema Vergnügungsstätten, um diese spezielle Nutzung - es gehe nicht um Gestaltung! Dafür ist dieses Werk entstanden für nicht mehr und nicht weniger!

OR Köster (B'90/Die Grünen) macht noch eine kurze Anmerkung, dass es immer wieder länger gedauert habe mit der Gestaltungssatzung. Die Differenz der letzten Sitzung, in welcher der der Ortschaftsrat involviert war, sei länger her als zwei Jahre. Vom Gremium wurde immer wieder angefragt, aber seitens des Stadtplanungsamtes wurde kommuniziert, dass man noch nicht auslegungsreif sei und dass dies noch etwas dauere. Der zuletzt genannte Termin belief sich auf Ende 2015, jetzt sei man bei Frühjahr 2016. Es sei eben ein „dickes Brett was hier gebohrt werden müsse“, deshalb müsse man eben auch Verständnis haben, da man ja auch nicht in die Personalplanung des Stadtplanungsamtes tieferen Einblick habe. Er fände es wichtig, dass die Sache 2016 abgeschlossen werde.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) meint, was ihn störe sei, dass man sich zwar hier einig sei, dass man eine Gestaltungssatzung zum Schutz der Bausubstanz für die Altstadt Durlach brauche, aber in der hier vorliegenden Vorlage dies mehr oder weniger verkehrt werde und damit die Zielsetzung konterkariere.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss

Im Moment könne man in diesem Gremium zum Beispiel in einem Bebauungsplan über das Maß der baulichen Nutzung, die Zahl der Vollgeschosse oder die Dachform bestimmen. Bringe man aber heute diesen Bebauungsplan auf den Weg, dann wäre dies in Zukunft erst einmal verwehrt und man müsse diesen Bebauungsplan irgendwann wieder ergänzen.

Er meint, dass man über die Gestaltungssatzung hinaus etwas tun müsse. Wenn die Verwaltung der Meinung sei, Vergnügungsstätten auszuschließen, die es in der Durlacher Innenstadt ohnedies nicht gäbe, dann störe ihn und seine Fraktion das nicht. Hätte man aber das was an dieser Vorlage dran hängt mit einem Maß der baulichen Nutzung kombiniert, anstatt mit einer Artfestsetzung, hätte das besser ausgesehen. So aber führe diese Vergnügungsstättenregelung ins Leere, da sie die Durlacher Innenstadt nicht betreffe. Die Art der baulichen Nutzung mache das was der Kollege Pfalzgraf davor schon bemerkt habe und zwar, dass wenn sich Jemand einfüge, dass er machen könne was er wolle, also Flachdächer, mehr Geschosse als bisher, usw. Dies alles wäre unproblematisch, wenn nur das schwammige Wort „einfügen“ erfüllt wäre.

Deshalb seien seine Fraktion und er gegen diese Vorlage, da man bemerkt habe, dass hier etwas passiere, was man nicht wolle.

Herr Gerardi (Stpl.A.) entgegnet, dass diese Vorlage alle gültigen Bebauungspläne, die es schon gäbe nicht außer Kraft setze, sondern diese nur ergänzen würden, um diesen einen Punkt. Worüber Herr Dr. Rausch gesprochen habe, wäre ein ganz anderes Werk. Dieser nun vorliegende Bebauungsplan sei ausschließlich zum Ausschluss der Vergnügungsstätten, also keine Verhinderung von anderen Bebauungsplänen, sondern eine Ergänzung der schon bestehenden Bebauungspläne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) betont, dass man doch auch nicht in Gänze schutzlos wäre. Es solle doch hier nicht der Eindruck entstehen, dass es denkmalschutzrechtlich in Durlach überhaupt nichts gäbe, denn man habe ja die Gesamtanlagensatzung. Diese besteht genau so, wie das Denkmalschutzgesetz. Was in Zukunft kommen werde, könne man jetzt noch nicht wissen. Aber wichtig sei doch, dass man im nächsten Schritt die Gestaltungssatzung erhalte, um im gestalterischen und denkmalrechtlichen Bereich einen noch stärkeren Schutz zu bekommen. Sie wendet sich an OR Pfalzgraf und merkt an, dass wenn man heute dies nicht beschließe, dann sei das nicht das, was er sich wünsche zum besseren Schutz der Altstadt. Wichtig wäre, und unter diesem Gesichtspunkt solle man auch entscheiden, dass man schnellstmöglich einen weiteren Schritt in Richtung Gestaltungssatzung gehe. Frau Susi wird an der Sache bleiben und nachhaken.

OR Köster (B'90/Die Grünen) stellt die Frage an Herrn Gerardi, ob dieser wisse, ob es im Gebiet der Altstadt Durlach einen Präzedenzfall gäbe, so wie ihn der Kollege Pfalzgraf beschreibe? Also wo ein Kulturdenkmal abgerissen worden sei, um ein Haus mit Flachdach zu erstellen und das in der Durlacher Altstadt? Gibt es einen solchen Präzedenzfall von der Schlossschule mal abgesehen?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 3: Bebauungsplan „Innenbereich Karlsruhe-Durlach“, Karlsruhe-Durlach, Auslegungsbeschluss

Blatt 7

Herr Gerardi (Stpl.A.) fragt, ob ihm Jemand helfen könne, denn ihm falle hierzu nichts ein?

Das Schweizer Haus war ein Haus das unter Denkmalschutz stand. Der Eigentümer habe den Nachweis der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit erbracht und da nutze kein Bebauungsplan und auch keine Gestaltungssatzung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass eine Gestaltungssatzung auch nicht den Abriss eines Hauses verhindern könne. Eine Gestaltungssatzung könne nur die Gestaltung eines Neubaus regeln.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) meint, dass im letzteres auch klar wäre. Es gab genügend Beispiele, wo die Nichtwirtschaftlichkeit nachgewiesen wurde und deshalb ein Denkmal abgerissen wurde. Dies sei leider Gottes Gang und Gäbe in dieser Stadt. Weiter fragt er, ob man mit dieser Vorlage beim Status quo bleibe?

Herr Gerardi (Stpl.A.) antwortet, mit diesem Werk ja.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und kommt zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

6 Nein Stimmen

15 Ja Stimmen

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 4: Plakette am Geburtshaus von Christian Hengst und Christian Haldenwang

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 25.11.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den **TOP 4** auf und gibt das Wort an OR Malisius.

OR Malisius (FDP-Fraktion) meint, dass aus seiner Sicht die Antwort der Verwaltung unbefriedigend sei, da diese aussagt, dass man im Moment keine Plakette anbringen könne, da man nicht wisse wie diese aussehen solle. Dies sei ein Armutszeugnis. Es gäbe doch bereits die blauen Schilder, wo die Daten an den historischen Gebäuden angebracht wären und nichts anderes hätte man sich hierfür gedacht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass sie eine Zusatzinformation des Kulturamtes habe, wonach dieses Konzept durch die städtischen Gremien gehen würde und man davon ausgehe, dass es etwa Mai bis Juli 2016 vorliegen würde, um beschlossen zu werden.

Den Einwand von OR Malisius werde man so dem Kulturamt weitergeben und im Kulturbeirat vertiefen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 5: Infoveranstaltung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 8.12.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und meint, dass das Ordnungs- und Bürgeramt angeregt habe, eine Informationsveranstaltung durchzuführen, zu der das Stadtamt Durlach eingeladen habe. Die Resonanz zu der Veranstaltung sei mehr als gering gewesen.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) regt an, dass diese löbliche Veranstaltung eventuell noch einmal wiederholt werden solle, aber zu einer anderen Uhrzeit. Dann wäre die Resonanz mit Sicherheit größer.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man dann aber eine Veranstaltung planen solle, die nicht nur den Kommunalen Ordnungsdienst betreffe, da sie der Meinung sei, dass allein nur dieses Thema auch zu einer anderen Uhrzeit keine bessere Resonanz erzielen werde. Darüber müsse man sich aber noch einmal im Ältestenrat unterhalten, wie eine solche Veranstaltung konzeptionell sein müsste, um die Bürgerinnen und Bürger besser anzusprechen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 6: Zukunft des Zoo-Außenbezirkes im Oberwald

Anfrage der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 25.11.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf und übergibt das Wort an OR Malisius.

OR Malisius (FDP-Fraktion) rügt auch hier die Verwaltung. Diese mache es sich einfach, da es sich nur um den Ortschaftsrat Durlach handle. Man brauche sich keine Gedanken zu machen, es bleibe alles beim Alten. Genau dies sei aber der falsche Ansatz. Er sei der Meinung, dass diese kleinen Tiergehege im Oberwald und Daxlanden geschlossen werden sollten und diese Tiere nur im Zoo, in einem größeren Gelände, gehalten werden sollten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass das hier kein Antrag, sondern eine Anfrage sei und dass er hierzu nun eine Frage stellen solle.

OR Malisius (FDP-Fraktion) erwidert darauf, dass er fragen möchte, ob die Zooverwaltung sich nicht vorstellen könne, diese Tiere alle im Zoo unterzubringen, damit die kleineren Gehege geschlossen werden könnten?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Fragen gibt und kommt zum nächsten Tagesordnungspunkt.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf und stellt fest, dass es hierzu einige Unterlagen gäbe. Vier dieser Vorlagen wurden vor der Sitzung ausgeteilt und lägen den Anwesenden vor (**1. Straßenbenennung nach Caemmerer, 2. Verkehrskonzept Fiduciastraße/Südtangente, 3. Künftiger Sport- und Freizeitpark „Untere Hub“ – Durlach und 4. Bericht zum Jobcenter Durlach**).

Danach geht sie auf die Frage von **OR Scheuermann**, in der Sitzung vom **11.11.2015, zu TOP 13** ein und liest die Antwort vom **Stpl.A.** vor, dass nach Auskunft des zuständigen Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft die Aufstellung der **WC-Anlage im Schlossgarten** erfolgt sei, die aufwendigen Anschlüsse aber erst Ende Januar erfolgen können.

Zur Frage von **OR Fink-Sontag**, in der Sitzung vom **14.10.2015 zu TOP 3** antwortet sie, dass die **Pappelallee** seit Jahren durch das Gartenbauamt gepflegt werde. Diese sei im Bebauungsplan als zu erhaltender Baumbestand eingetragen. Bei Abgang eines Baumes komme dafür an gleicher Stelle eine Ersatzpflanzung und zwar eine Winterlinde.

Die Anfrage von **OR Malisius**, in der Sitzung vom **14.10.2015 zu TOP 3, Vorhabenbezogener Bebauungsplan, Batzenhof**, wurde durch das **Stpl.A.** wie folgt beantwortet: Auch vom Thomashof kommend sind Ausweichstellen geplant. Diese sind an den Stellen vorgesehen, an denen heute schon landwirtschaftliche Wege abzweigen / einmünden oder zwischen den Pappeln genügend Raum dafür vorhanden ist.

Zur Anfrage von OR Maier, in der gleichen Sitzung, Top 3:

Im Bereich der verlängerten Ochsenstraße (zwischen der Brücke über die Autobahn und Batzenhof) ist nur eine Wegverbreiterung um 1,5 m und Ausweichbuchten im Abstand von 150 m geplant. Dies ist hier aufgrund der topografischen Situation und der größeren Länge des Zufahrtsweges zum Batzenhof sinnvoll und landschaftsverträglich.

Zur Frage, ob man nicht baulich getrennte Fußwege einplanen könnte:

Gemäß der Verkehrsabschätzung ist nur mit wenig Mehrverkehr auf den Zufahrtsstraßen zu rechnen, der von diesen aufgenommen werden kann. Der Charakter der Zufahrtsstraßen soll und wird sich im Vergleich zu heute nicht verändern. Daher ist der Bau von separaten Fahrrad- und Fußgängerstreifen nicht zu empfehlen, welche den „unpassenden und unerwünschten“ Charakter einer Hauptverkehrsstraße bewirken würden.

Die Frage von **OR Pfalzgraf** in der Sitzung vom **16.09.2015 zu TOP 11, Festhalle Durlach zum „Festhallenwegle“** kam folgende Antwort vom **OA**:

Die vorgeschlagene Beschilderung sei aufgestellt worden. Danach kamen vermehrt Beschwerden von Anwohner, dass Autofahrer die Beschilderung zu spät erkennen würden und dann in der Straße oft auf Privatgrundstücken wenden müssen. Deshalb habe man veranlasst, dass eine zusätzliche Beschilderung am Gehweg der Amalienbadstraße angebracht wurde. Danach gingen keine weiteren Beschwerden mehr ein.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 2

Zur Anfrage von **OR Ralf Köster** aus der Sitzung vom **11.11.2015, TOP 11, Umbau Haltestelle Untermühlsiedlung Durlach**, kam folgende Antwort von der VBK, dass man der bereits abgegebenen Stellungnahme nichts hinzuzufügen habe.

Die Anfrage von **OR Maier** in der Sitzung vom **16.09.2015, TOP 3, Bericht Abteilung Gartenbau** bezüglich der Obstbäume in Durlach wurde durch das **Liegenschaftsamt**, beantwortet, dass sie, vertreten durch die Feldhut das Obst in jedem Jahr im Versteigerungsverfahren an interessierte Bürger anbiete. Des Weiteren werden Obstbäume an gemeinnützige Institutionen wie dem AFB zum Ernten vermittelt. Im Jahr 2015 wurden alle vom Liegenschaftsamt betreuten Obstflächen erfolgreich versteigert.

Auf die Frage von **OR Stutz** aus der Sitzung am **16.09.2015, TOP 3 zur Unebenheit der Weiherstraße** antwortet **Herr Engver**, dass bei den Bäumen in dieser Straße die zeitnahe Entscheidung des Gartenbauamtes abgewartet werden müsse, ob evtl. die Baumscheiben umgebaut oder aber einzelne Bäume entfernt werden müssen, da eine Verkehrssicherheit im derzeitigen Zustand nicht erbracht werden könne.

Zur Frage von **OR Müller zu TOP 21 zu Fällarbeiten auf dem Firmengelände der Deutschen Homöopathischen Union** antwortet er, dass Gehölzpflegemaßnahmen und Verkehrssicherung nach Absprache mit dieser Firma und auch im zeitlich korrekten Rahmen geplant waren. Bei der Ausführung der Arbeiten wurden jedoch größere Schäden festgestellt und somit auch dringend erforderliche Fällungen getätigt. Zuvor wurde sorgfältig geprüft und ausgeschlossen, ob eine Vogelbrut oder Fledermausbesatz vorlag.

Nach dem nun alle vorliegenden Fragen und Antworten verlesen waren, stellt die **Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** den Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten die Frage, wer im Jahr **2016 die Unterlagen** zu dieser Sitzung **nur noch per E-Mail** erhalten möchte? OR Kehrle, OR Griener, OR Henkel, OR Scheuermann, OR Pfalzgraf und OR Stutz bejahen dies.

OR Dr. Rausch (SPD-Fraktion) fragt, ob es nicht möglich wäre, die Unterlagen für die Sitzungen im Ganzen zu versenden, statt teilweise?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies versuchen möchte. Leider kommen teilweise Unterlagen sehr eng vor der Sitzung. Solche TOP's müssen dann möglicherweise abgesetzt werden. Sie verstehe die Frage und man wird es in Zukunft versuchen zu vermeiden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.01.2016

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsitzende Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

OR Stutz (Freie Wähler) fragt, ob dem Ordnungs- und Bürgeramt bekannt sei, dass auf dem Skater-Platz bei Einbruch der Dunkelheit ca. 18 – 20 Uhr die „Damen“ wieder ihre Dienste im Schutz der Dunkelheit anbieten würden?

Deshalb seien teilweise schlimme Verunreinigungen auf dem Fahrradweg, der zum Oberwaldstadion hinführt. Sie möchte wissen wer hier zuständig sei?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass man das Ordnungs- und Bürgeramt hierüber informieren würde. Wegen der Verunreinigung kümmere sich das Stadtamt Durlach.

OR Köster (B'90/Die Grünen) möchte wissen, wer für die Reinigung der Gehwege von der Hubstraße bis zum Reiterverein Durlach zuständig ist? Dort gäbe es beidseitig Gehwege, wo das Laub vom Herbst noch liegen würde und dieses sei selbstverständlich sehr rutschig.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt zu dies zu klären. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und erklärt die Sitzung gegen 17:50 für beendet.